

zeichnis, in dem eine Reihe verschiedenartiger Werke nur unter dem vielsagenden Titel »Varia« oder »Oeuvres diverses« zusammengefaßt ist. — Natürlich ist auch auf diese in dem Hauptregister nicht Bezug genommen. Und schließlich sind nicht einmal alle Schlagwörter der Verlegerkataloge in das Generalverzeichnis aufgenommen. Es fehlen, um nur einige Beispiele herauszugreifen, Egyptologie, Assyriologie, Traditions populaires 2c. 2c. So vermag das Schlagwortregister in der vorliegenden Gestalt auch nicht den geringsten Nutzen zu stiften. Das Vorwort (Vol. I p. II) enthält die Bemerkung, daß ursprünglich die Absicht bestanden habe, ein vollständiges alphabetisch geordnetes Titelverzeichnis sämtlicher in den fünf vorangehenden Bänden enthaltener Werke zu geben. — Da aber die Ausführung dieses Planes das Erscheinen des Werkes etwas verzögert hätte und einige »confrères« bereits ungeduldig waren — jetzt, nachdem sie so lange sich ohne ein derartiges Hilfsmittel beholfen hatten —, unterblieb die Durchführung nicht nur dieser Absicht, sondern auch der später gefaßten, wenigstens ein vollständiges Sachregister beizugeben, völlig. So sehr es einerseits bedauerlich ist, daß so nichts sagende Gründe imstande waren, die Ausführung eines so vortrefflichen Planes zu hintertreiben, und daß diese Gründe auch als Rechtfertigung dafür ernst genommen zu werden verlangen, so ist andererseits der Verlust kein allzu großer, nachdem wir in dem bereits wiederholt genannten Catalogue générale de la librairie française von Lorenz ein unübertreffliches Sachregister von 1840—90 besitzen, das auch die Gewähr größerer Vollständigkeit zu bieten scheint, als es der nur die hauptsächlichsten Verlegerkataloge enthaltende Le Soudiersche Katalog vermocht hätte.

Mit den erschienenen sechs Bänden in der vorliegenden Gestalt ist das Werk — und das muß wieder dankend hervorgehoben werden — durchaus nicht abgeschlossen. Vielmehr soll der die Register enthaltende Band durch Aufnahme der Titel sämtlicher neu erschienenen Werke erweitert, alljährlich, die früheren Bände je nach Bedarf, neu gedruckt werden. Als vorläufige Ergänzung zu der Bibliographie Française dient das halbmonatlich erscheinende Mémorial de la librairie française, das nach den mir bekannt gewordenen Nummern sich als vorzügliche buchhändlerische Zeitschrift darstellt, die außer der Bibliographie einschlägige Aufsätze und zahlreiche Notizen über Buch- und Bibliothekswesen enthält. Nur einen Wunsch hätten wir bezüglich einer Neuauflage, abgesehen von der ja selbstverständlich anstrengenswerten größeren Gleichmäßigkeit einer bibliographisch genaueren Ausführung der einzelnen Kataloge: es möge nämlich das Sachregister entweder ganz wegbleiben, oder, was freilich noch viel dankenswerter wäre, in jener Ausführlichkeit geboten werden, wie ursprünglich beabsichtigt war.

Im übrigen können wir den Worten des Herausgebers durchaus beistimmen, daß er seinen Namen an ein Werk geknüpft habe, dessen Nutzen man allgemein anerkennen müsse.

A. L. J.

Kleine Mitteilungen.

Pornographische Schriften und Bilder. — Die Leser des Börsenblattes werden sich mehrerer Mitteilungen erinnern von Angeboten unzüchtiger Bücher und Bilder, womit im Dezember v. J. ein gewisser S. Antal in Budapest den deutschen Buchhandel überschwemmte. Mit Bezug hierauf wird folgende Mitteilung, die wir dem »Pester Lloyd« vom 26. Januar entnehmen, Aufmerksamkeit finden: »Seit einiger Zeit gelangten durch Vermittelung der Polizei zahlreiche Zuschriften seitens ausländischer Behörden an das Budapestener Strafbezirksgericht, in welchen mitgeteilt wird, daß von Budapest aus der ausländische Büchermarkt mit pornographischen Drucksorten der häßlichsten Art überschwemmt werde. Gewöhnlich wird an die ausländischen Buchhändler und Antiquare ein Prospekt über das Verzeichnis dieser Drucksorten verschickt; demselben ist ein Couvert beigegeben, welches als Adresse des Versenders folgende Aufschrift trägt: »S. Antal, Pächter 115, poste

restante Budapest.« Die Budapestener Polizei recherchierte nun nach derjenigen Person, welche diese Briefe in der poste restante-Abteilung abholt. Es gelang ihr denn auch, einen jungen Mann zu erwischen, der diese Briefe zu dem Buchhändler Emerich Gerö trug. Gestern nun nahmen Vizebezirksrichter Dr. Josef Kürti und Vizestaatsanwalt Theodor Méhéros in der Buchhandlung Gerö's eine Hausdurchsuchung vor, bei welcher Gelegenheit zwei Kisten voll oböner Drucksorten konfisziert wurden. Das Strafverfahren gegen Gerö ist im Zuge.»

Ibsen und Björnson. — Aus Kopenhagen schreibt man der Frankfurter Zeitung: In hiesigen litterarischen Kreisen erregt der zwischen den beiden norwegischen Dichtern, Ibsen und Björnson, herrschende Streit, der anlässlich der Veröffentlichung von »John Gabriel Borkman« zum Ausbruch gekommen ist, großes Aufsehen. Gleich nachdem das genannte Drama erschienen war, hieß es, Björnson sei sehr aufgebracht, weil er im Verhältnisse des Advolaten Hinkel zu Borkman Andeutungen zu seinem Streite mit dem verstorbenen norwegischen Staatsminister Richter gefunden habe, und diese Andeutungen habe Björnson so unerlaubt gefunden, daß er sie in einem öffentlichen Schreiben an Ibsen beantworten werde. Es wird ferner versichert, daß die ganze Schilderung des Verhältnisses zwischen den Familien Hinkel und Borkman — mit dem Sohne Ehrhard, der Frau Wilton im Hause des Feindes trifft — eine Reihe bitterer Angriffe gegen Björnson enthalte, und daß das ganze Drama, nach Björnsons Meinung, in Wirklichkeit nur eine unverblümte Privatrechnung zwischen den beiden Dichtern enthalte. Obgleich sie eng verwandt sind — Ibsens Sohn Sigurd ist ja mit Björnsons Tochter verheiratet —, war das Verhältnis zwischen ihnen thatsächlich schon lange sehr gespannt, und man meint, es wäre nicht unmöglich, daß Björnsons heftiges Temperament ihn verleiten werde, die Welt eines Tages mit einem neuen Angriff auf Ibsen zu überraschen.

Volkssbibliotheken auf dem Lande. — Aus Schwerin wird gemeldet: Das Ministerium des Innern hat eine Circularverfügung an die Domänenämter des Landes gerichtet, wodurch es den großherzoglichen Aemtern anheimgibt, auf die Errichtung ländlicher Volkssbibliotheken Bedacht zu nehmen. Beigefügt ist dem Circular ein Exemplar der bei Trowitsch & Sohn in Berlin erschienenen Druckschrift »Die ländliche Volkssbibliothek«, in der das Ministerium eine zweckmäßige Anleitung zur Errichtung von ländlichen Volkssbibliotheken erkennt.

Ausstellungspreise. — Der Reichsanzeiger vom 28. Januar giebt die Firmen bekannt, denen aus Anlaß der Berliner Gewerbeausstellung 1896 vom k. Ministerium für Handel und Gewerbe die Staatsmedaille »für gewerbliche Leistungen« verliehen worden ist. Wir entnehmen diesem Verzeichnis die nachfolgenden Firmen:

Silberne Staatsmedaille:

Wilhelm Greve, geographisches Institut, Hof-, Buch- und Steindruckerei in Berlin.

Wilhelm Knapp, Verlagsbuchhandlung in Halle a/S.,

Ernst Schotte & Comp., geographisch-artistische Anstalt in Berlin,

B. Collin, kgl. Hofbuchbindermeister in Berlin,

Riefenstahl, Zumppe & Co., Geschäftsbücherfabrik in Berlin,

Carl Endrweit, Deutsche Metallpapierfabrik in Berlin.

Bronzene Staatsmedaille:

Adolph Engel, kgl. Hof-Steindruckerei und Papierwarenfabrik in Berlin,

Rich. Bong, Kunstverlag und xylographische Anstalt in Berlin,

Julius Sittenfeld, Buchdruckerei in Berlin,

H. S. Hermann, Buch-, Stein- und Lichtdruckerei in Berlin,

Gebrüder Grunert, Buchdruckerei in Berlin,

Wilhelm Wöllmer, Schriftgießerei in Berlin,

Berliner lithographisches Institut (Julius Moser) in Berlin,

Geographisches Institut und Landkarten-Verlag Jul. Straube in Berlin,

E. L. Keller, geographisch-lithographische Anstalt und Steindruckerei in Berlin,

Edler & Krißche, Geschäftsbücherfabrik, Buch- und Steindruckerei in Hannover,

Paul Schahl, Kunstanstalt für photomechanische Druckverfahren in Berlin.

Neue Bücher, Kataloge 2c. für Buchhändler.

Katalog zur Jubelfeier des 400jährigen Geburtstages Philipp Melancthons. 1497 — 16. Februar — 1897. Herausgegeben von Carl Stange, Frankensberg i. Sa. 8°. 8 S. 1 Exemplar kostenfrei, 10 Explre. 30 J., 100 Explre. 2 J. 50 J netto.

Enthält alle auf die 400jährige Geburtsfeier des Reformators bez. litterarischen und musikalischen Erscheinungen, Bilder, Büsten, Medaillen, Becher und andere Industrieerzeugnisse.